

INHALT

1	Einleitung und Problemfaltung	13
1.1	Einleitung	13
1.2	Problemfaltung	15
1.2.1	Die prophetischen Klagerufe in der Forschung	15
1.2.2	Das Forschungsinteresse an den prophetischen Klagerufen.	18
1.2.3	Das methodische und texttheoretische Interesse an der Untersuchung der Klagerufe	22
1.2.3.1	Philologische Einzelargumentation und literaturtheoretische Prämisse. Die Notwendigkeit der literaturtheoretischen Re- flexion exegetischer Arbeit am Beispiel gezeigt	23
1.3	Zum Verhältnis von Linguistik und Texttheorie zur alttestamentlichen Literaturwissenschaft	28
1.3.1	Alttestamentliche Exegese als Literaturwissenschaft.	28
1.3.2	Linguistik und Texttheorie	29
1.3.3	Texttheorie und alttestamentliche Literaturwissenschaft.	35
1.3.3.1	Zum Verhältnis von Texttheorie und alttestamentlicher Literaturwissenschaft.	35
1.3.3.2	Anhang: Zur Rezeption linguistischer Ansätze in der biblischen Exegese	44
2	Texttheorie als Grundlage einer alttestamentlichen Literaturwissenschaft	52
2.1	Texte als Produkt sprachlicher Handlungen	53
2.1.1	Grundbegriffe der Sprechakttheorie	54
2.1.2	Zur Bestimmbarkeit des Aktcharakters von Textäußerungen	59
2.1.3	Präzisierung der Definition von Texten als Produkt sprachlicher Handlungen	65
2.2	Der Handlungsrahmen und die steuernden Faktoren des Texterzeugungsprozesses	71
2.2.1	Das „kommunikative Handlungsspiel“ (KHS)	72
2.2.1.1	Die Einbettung des KHSs in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher Kommunikation	72
2.2.1.2	Die konstitutiven Elemente eines KHSs	75
2.2.1.3	Geschlossene und offene KHSe – zum Prozeß der Textüberlieferung als Abfolge von KHSen	75
2.2.2	Der Kommunikationsakt als Komponente des KHSs	83

2.2.3	Die Kommunikationssituation als zweite Komponente des KHSs	85
2.2.4	Die Kommunikationspartner als dritte Komponente des KHSs	89
2.2.4.1	Aspekte verschiedener Partnerkonstellationen im KHS und Texttypen	90
2.2.4.2	Der Sprecher/Autor als texterzeugender Kommunikationspartner; seine Orientierungsleistungen und Voraussetzungen im Texterzeugungsprozeß	94
2.2.4.2.1	Die Situationsorientierung des Sprechers	96
2.2.4.2.2	Die komplexe Voraussetzungssituation des Sprechers bzw. Autors	98
2.2.4.2.3	Die unmittelbar kommunikationsnotwendigen Fähigkeiten des Sprechers – Sprachkompetenz und kommunikative Kompetenz	101
2.2.5	Zusammenfassung	105
2.2.5.1	Struktur und Komponenten des KHSs – graphisch dargestellt	106
2.2.5.2	Bedingungen und Voraussetzungen des Kommunikationsprogramms beim Sprecher	107
2.3	Texterzeugung als Prozeß der Sprachverwendung – Die Sprache als Kommunikationsmittel	109
2.3.1	Der Texterzeugungsprozeß als Prozeß der Sprachverwendung.	113
2.3.1.1	Zur Oberflächen- und Tiefenstruktur von Texten	113
2.3.1.2	Die semantische Texttiefenstruktur als Steuerungsplan der Texterzeugung und der Sprachverwendung	121
2.3.1.3	Textprozeß und Textprodukt; zur Präzisierung der Textdefinition	129
2.3.1.4	Graphische Darstellung des Texterzeugungsprozesses	133
2.3.2	Zur Sprache als Kommunikationsmittel	134
2.3.2.1	Wahrnehmbarkeit und Systemhaftigkeit sprachlicher Zeichen	135
2.3.2.2	Die soziale Bezogenheit sprachlicher Zeichen	137
2.3.2.3	Die „Bedeutung“ sprachlicher Zeichen als virtuelle, sozial vereinbarte und im Textprozeß aktualisierbare Adressateninstruktion	142
2.3.3	Sprachstil als Ausdruck normierten Sprachgebrauchs	148
3	Umfang und Bedeutung des prophetischen Klagerufs	154
3.1	Der Klageruf als Konstante der prophetischen Weheworte in der Forschung	156
3.1.1	Methodische Vorüberlegungen zur Beobachtung und Notierung von Textmerkmalen	156
3.1.2	Die konstitutiven gemeinsamen Merkmale der prophetischen Weheworte in der Forschung	158
3.1.3	Die analytische Basis der vorgelegten Untersuchung	162

3.1.4	Die Bedeutung des zeremoniellen und des prophetischen Klagerufs in Forschung und Übersetzungstradition	166
3.1.5	Das Vorgehen in der Bestimmung von Umfang und Bedeutung der prophetischen Klagerufe.	173
3.2	Die kategoriale Bestimmung von <i>hōj</i> als „Interjektion“ in syntaktischer und semantischer Hinsicht	174
3.2.1	Zur grammatischen Kategorie der „Interjektion“ – das Paradigma der <i>e-a</i> -Partikeln und die phrastische und aphrastische Verwendungsweise sprachlicher Ausdrücke	175
3.2.1.1	Phrastische und aphrastische Verwendungsweise als oberflächensyntaktische Kategorie	179
3.2.1.1.1	Exkurs: Zum hebräischen Nominalsatz als Tempusform	181
3.2.1.2	Die Lexemklasse der <i>e-a</i> -Partikeln	185
3.2.2	Zu den <i>e-a</i> -Partikeln im Althebräischen und ihrer phrastischen und aphrastischen Verwendung	188
3.2.2.1	Das Paradigma der althebräischen <i>e-a</i> -Partikeln	189
3.2.2.2	Zur phrastischen und aphrastischen Verwendungsweise der <i>e-a</i> -Partikeln im Althebräischen	191
3.2.2.2.1	Vorkommen in aphrastischer Verwendung	191
3.2.2.2.2	Vorkommen in phrastischer Verwendung	193
3.2.2.2.3	Die aphrastische Verwendung der <i>e-a</i> -Partikeln in der Verbindung Partikel + Nomen im Nominativ	196
3.2.2.3	Zum emotional-affektiven Gehalt der Partikeln	199
3.3	Die Bedeutung der Partikel <i>hōj</i> im Rahmen des zeremoniellen Klagerufs und die Funktion dieses Klagerufs im Trauerzeremoniell	202
3.3.1	Zur Bedeutungs- und Funktionsanalyse von <i>hōj</i> bzw. des Klagerufs	203
3.3.2	Zur Funktion der Klagerufe im Rahmen des Trauerzeremoniells	205
3.3.2.1	Zum Bedeutungsumfang von וָהוּ	206
3.3.2.2	וָהוּ als Bezeichnung der Wehklage im Kontext verschiedener Trauergebärden	207
3.3.2.3	Der szenische Ort der Wehklage	210
3.3.2.4	Zu den Handlungsträgern der Wehklage	211
3.3.2.5	Zur Kürze und Stereotypie der Klagerufe	213
3.3.2.6	Zum funktionellen Unterschied zwischen Klageruf und Liedern der Toten- bzw. Untergangstrauer	215
3.3.3	Zur Bedeutung des Klagerufs und der Partikel <i>hōj</i>	219
3.4	Die strukturelle Analogie zwischen zeremoniellem und prophetischem Klageruf	222
3.4.1	Problemstellung und Aufgabe	222
3.4.2	Gliedanfänge mit Eigennamen	226
3.4.3	Gliedanfänge mit Substantiven	228
3.4.3.1	Die syntaktische Struktur der Nominalgruppenglieder	228

3.4.3.2	Die Anfangsnomina und die durch sie bezeichneten Größen . . .	232
3.4.4	Gliedanfänge mit Partizip und Adjektiv	233
3.4.4.1	Gliedanfänge mit Partizipien im st.cs.	234
3.4.4.2	Partizipiale und adjektivische Gliedanfänge im st.abs. mit Artikel	239
3.4.4.3	Partizipiale und adjektivische Gliedanfänge im st.abs. ohne Artikel	243
3.4.5	Die Nominalgruppen und ihre Glieder in ihrem Verhältnis zum Folgebereich und in ihrer Funktion	247
3.4.5.1	Das Verhältnis der Glieder von mehrgliedrigen Nominal- gruppen untereinander	247
3.4.5.2	Das Verhältnis der Nominalgruppe zum Folgebereich	248
3.4.5.3	Zur Funktion der attributiv erweiterten Nominalgruppe	253
4	Funktion und Motivation der prophetischen Klagerufe als Stilform der Redeeröffnung	256
4.1	Stilform der Redeeröffnung oder Stilmerkmal einer Gattung? Zum Verhältnis von Gattungsexemplar, Gattung und Stilfigur	256
4.1.1	Gattung, Gattungsexemplar und Ausdruckskonstanten	258
4.1.1.1	Gattung und Gattungsexemplar	260
4.1.1.2	Gattung und Ausdruckskonstanten	262
4.1.1.3	Terminologische, forschungskritische und methodische Konsequenzen	266
4.1.1.4	Der prophetische Klageruf als Redeeröffnung im begrün- deten Unheilswort und im Disputationswort bei Amos	269
4.1.1.5	Die stilistische Variabilität der Gattungsexemplare des begründeten Unheilswortes	275
4.1.1.6	Zum Begriff „Sitz im Leben“ in gattungstheoretischer Hinsicht	278
4.1.2	Zur Übernahme und Wiederverwendung von Gattungs- mustern und Stilkonstanten	283
4.1.2.1	Zur Geschichtlichkeit von Gattungen in texttheoretischer Sicht	284
4.1.2.2	Zur Verwendungsgeschichte von Stilformen in texttheore- tischer Sicht	287
4.1.2.3	Prophetische Stilübertragung am Beispiel des Zahlen- spruchs bei Amos	293
4.1.3	Zusammenfassung	300
4.2	Die Redeeröffnungsfunktion der prophetischen Klagerufe . . .	302
4.2.1	Die Redeeröffnungsfunktion der prophetischen Klagerufe im Vergleich zu den Höraufrufen	302
4.2.1.1	Die Struktur der Aufmerksamkeitsforderung als Text- funktion der Redeeröffnung	303
4.2.1.2	Zu einigen Formen und Tendenzen des Sprecherbezugs	305

4.2.1.2.1	Exkurs: Zur Stilisierung des Höraufrufs im Rahmen der Botschaftsübermittlung	307
4.2.1.3	Der Variationsbereich der Adressatenkennzeichnung im Höraufruf und die Vergleichbarkeit mit dem prophetischen Klageruf	311
4.2.2	Die Begründung der aufmerksamkeitserregenden Funktion des prophetischen Klagerufs	316
4.3	Die prophetischen Klagerufe als Element einer generellen Unheilsmetaphorik der Toten- bzw. Untergangstrauer	320
4.3.1	Weitere Stil- und Gattungselemente der Toten- bzw. Untergangstrauer in der jüdischen Prophetie des 8. Jh.s – Die Signalisierung der Trauersituation als übergreifende unheilprophetische Metapher	321
4.3.2	Zur Untergangstrauer im Zeugnis altorientalischer Texte	325
4.3.2.1	Die beiden Klagen um die Zerstörung von Ur 2006 vChr	326
4.3.2.2	Fluch über Akkade, Emesallieder und Marduks Klage über Babylon	327
4.3.2.3	Zum Stellenwert der altorientalischen Zeugnisse für die prophetische Trauermetaphorik	329
4.3.3	Zu verschiedenen Elementen der Untergangstrauer im Alten Testament	331
4.3.3.1	Elemente der Untergangstrauer in den Threni	331
4.3.3.2	<i>Nēbi</i> als mögliche Gattungsbezeichnung des Untergangsliedes	333
4.3.3.3	Komponenten der Untergangstrauer im prophetischen Leichenlied (<i>Qinā</i>)	336
4.3.3.4	Weitere Elemente der Untergangstrauer in verschiedenen Zusammenhängen	339
4.3.3.4.1	Exkurs: Traueraufruf und „Aufruf zur Volksklage“	342
4.3.4	Die Näherbestimmung von Funktion und Motivation der Trauermetaphorik bei den jüdischen Propheten des 8. Jh.s	347
4.3.4.1	Trauerschilderungen als Varianten der Katastrophendarstellung in den Unheilsankündigungen Am 5,16f; 8,3.10; Jes 3,24; 29,2 und Mi 2,4	347
4.3.4.2	Korruption als beklagte „Zerstörung“ im parodistischen Untergangslied Jes 1,21ff	348
4.3.4.3	Die fiktiven Trauerlieder Am 5,2; Jes 3,25–4,1; Mi 1,8–16 und der Traueraufruf Jes 32 (9f), 11–14 in ihrer Funktion als unbegründete Unheilsankündigungen	354
4.3.4.3.1	Das parodistische Untergangslied Jes 3,25–4,1 als unbegründete Unheilsankündigung	354
4.3.4.3.2	Der zuspitzende Umschlag des Trauerliedes über die Verheerung Judas in ein fiktives Katastrophenlied über die Stadt Jerusalem in Mi 1,8–16	355
4.3.4.3.3	Der Ankündigungscharakter des Traueraufrufs in Jes 32,11–14 im Rahmen von 32,9ff	361

4.3.4.4	Die prophetische Trauer als demonstrativer Meinungs- ausdruck in strittiger Lageeinschätzung (Jes 22,1 bis 14 und 1,4–9)	362
4.3.4.5	Zusammenfassung	373
4.4	Die Funktion der prophetischen Klagerufe bei den judäischen Propheten des 8.Jh.s und zur Verwendungs- geschichte der Stilform in der späteren Prophetie	375
4.4.1	Akzente der Unheilssignalisierung in den prophetischen Weheworten der Judäer im 8.Jh.	376
4.4.1.1	Zur ankündigenden Funktion der Klagerufe	377
4.4.1.2	Zur Funktion der Charakterisierungen im prophetischen Klageruf auf dem Hintergrund prophetischer Trauer	379
4.4.2	Die Rezeption der prophetischen Klagerufe als Redeeröffnung in der späteren Prophetie	381
4.5	Schlußbetrachtungen	385
	Technische Hinweise, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	389
	Register	402
	Beilage: Abkürzungen für die syntaktische Analyse und Kreuzwerttabellen	